



Bedienungsanleitung

LITTY Mitwachsender Leichtlauf-Starrrahmenrollstuhl

Bedienungsanleitung

LITTY

Mitwachsender-Leichtlauf-Starrrahmenrollstuhl

Inhalt

1. Lieferumfang	1
1.1 Vor der Erstinutzung beachten	2
2.1. Zweckbestimmung	2
2.2. Produktbeschreibung	2
3. Individuelle Einstellmöglichkeiten	3
3.1 Neigung der Sitzplatte (Sitzhöhe hinten/sitzhöhe vorne)	3
3.2 Neigung der Rückenschale	4
3.3 Sitzneigung / Sitzhöhe	4
3.4 Anpassung an die Körpermaße	4
3.4.1 Anpassung der Sitzbreite	4
3.4.2 Anpassung der Sitztiefe	4
3.4.3 Anpassung der Unterschenkellänge	4
4. Kipp- und Drehverhalten	6
4.1 Radsturz	6
5. Bedienung der Antikippstütze	7
6. Wartung und Pflege	8
6.1 Einstellung der Kniehebelbremse	8
6.2 Einstellung der Lenkradachse	9
6.3 Auswahl des geeigneten Lenkrades	9
6.3.1 Das Auftreten von „flatternden“ Lenkrädern	9
6.4 Überprüfen und Einstellen der Radspur	10
6.5 Kontrolle der Schraubverbindungen	10
6.6 Reifendruck	10
6.7 Pflege der Steckachsen und Kugellager	10
6.8 Reinigung des Rollstuhls	11
6.9 Korrosionsschutz	11
7. Sicherheitshinweise	11
8. Gewährleistung	13

**Sehr geehrte Kundin,
sehr geehrter Kunde,**

wir beglückwünschen Sie zum Kauf Ihres neuen PRO ACTIV Rollstuhls.

Mit diesem Rollstuhl haben Sie ein speziell auf Ihre Bedürfnisse maßgeschneidertes Qualitätsprodukt erworben.

Im nachfolgenden haben wir einige Hinweise zum Gebrauch Ihres Rollstuhls zusammengestellt. Bitte lesen Sie diese Anleitung, bevor Sie Ihren Rollstuhl in Gebrauch nehmen.

Falls Sie noch weitere Fragen zu Ihrem neuen Rollstuhl haben, so stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr PRO ACTIV-Team.

PRO ACTIV
Reha-Technik GmbH
Im Hofstätt 11
D-72359 Dotternhausen

Tel. 0 74 27/ 94 80-0
Fax 0 74 27/ 94 80-25
info@proactiv-gmbh.de
www.proactiv-gmbh.de

1. LIEFERUMFANG

Der PRO ACTIV Rollstuhl wird standardmäßig mit Rücken- und Sitzsystem, Antriebsrädern, Lenkrädern und Fußauflage geliefert.

Entsprechend Ihrer Bestellung ist der Rollstuhl mit weiterem empfehlenswertem Zubehör ausgerüstet, wie z.B. , Schiebegriffe, Lenkradgabel mit Schnellspannachsen, Antikippstütze, Beckenhaltegurt.

Bitte prüfen Sie nach Erhalt Ihres Rollstuhls die Lieferung auf Vollständigkeit!

Der Rollstuhl wird vor der Auslieferung auf vollständige Funktionsfähigkeit getestet. Sollte Ihr Rollstuhl beim Transport beschädigt worden sein, so setzen Sie sich bitte umgehend mit Ihrem Rehafachhändler oder mit der Firma PRO ACTIV in Verbindung.

Der LITTY ist ein Kinder-Leichtlaufrollstuhl und wird nach 12 frei wählbaren Maß- Parametern im Sonderbau individuell für den Rollstuhlfahrer/in hergestellt, der LITTY ist konzipiert für max. 50kg Zuladung.

1.1 VOR DER ERSTNUTZUNG BEACHTEN

Es ist sehr wichtig, dass Sie, sowie Ihre Pflege- und Hilfspersonen, diese Bedienungsanleitung und die darin enthaltenen Warnhinweise kennen und beachten.

Missachtung der Warnungen kann zu Schäden an dem Rollstuhl, zum Fallen, Kippen oder zum Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl/die Situation führen. Daraus können schwerste Verletzungen des Rollstuhlfahrers oder anderer Personen resultieren.

Lassen Sie sich, wie auch Ihre Hilfs- und Pflegepersonen, vor der Nutzung des Rollstuhls von Seiten Ihrer Therapeuten/Ärzte beraten, welche Aktionen Sie mit dem Rollstuhl aufgrund ihres momentanen Könnens ausführen dürfen. Klären Sie mit diesen auch ab, welche Rollstuhltechniken Sie aufgrund Ihrer Behinderung erlernen können. Führen Sie keinesfalls Aktionen mit oder in dem Rollstuhl aus, die Sie nicht erlernt haben und beherrschen.

Ebenso sollten Sie und Ihre Pflege-/Hilfspersonen sich von Ihren Therapeuten/Ärzten und Ihrem Rehafachhändler über die Nutzung und die Einstellungen Ihres Rollstuhls sowie erhältliches Sicherheitszubehör (z.B. Antikippstützen, Beckenhaltegurt) beraten lassen und diese Ratschläge dann auch unbedingt befolgen.

Ein Überschätzen des eigenen Könnens oder das Unterschätzen gefährlicher Situationen/Aktionen mit dem Rollstuhl kann schwerwiegende Folgen für Sie und andere Personen nach sich ziehen.

2.1. ZWECKBESTIMMUNG

Der bestimmungsgemäße Gebrauch des Rollstuhls ist überwiegend darin begründet, das Gehen einer gehbehinderten/gehunsfähigen Person auf ebenen/befestigten Wegen durch das Fahren mit dem Rollstuhl in einem technisch realisierbaren Umfang zu ersetzen. Im übertragenen Sinne bedeutet Gehen Schrittgeschwindigkeit beim Rollstuhlfahren. Dies ist insbesondere bei der Verwendung eines Hilf-/Zusatzantriebes zu beachten.

Der nicht bestimmungsgemäße Gebrauch kann Beschädigungen der technischen Hilfe (Rollstuhl) zur Folge haben, die zu schweren Stürzen/Verletzungen des Rollstuhlfahrers oder anderer Personen führen können.

2.2 PRODUKTBESCHREIBUNG

Der PRO ACTIV Leichtlauf-Kinderrollstuhl Modell LITTY ist ein Starrahmenstuhl der sich durch seine individuelle Rahmengenometrie aufgrund seiner 12 wählbaren Rahmenparameter optimal an Ihre oder an die Bedürfnisse ihres Kindes anpasst. Aufgrund der einfach auswechselbaren Querrohre wächst der Rollstuhl über viele Jahre hinweg mit und kann so immer optimal an die Körperbreite angepasst werden.

Der Rollstuhl teilt sich in folgende Hauptbaugruppen auf:

1. Fahrwerk mit Seitenteilen, integrierten Bremsen, Fußstützenaufnahme und Kippstützen.
2. Sitz- und Rückensystem
 - 2.1. Sitzplatte mit Rückenschale
 - 2.2. Sitz- und Rückeneinheit als Rohrrahmengenometrie mit Sitz- und Rückenbespannung ergänzt durch Sitz- und Rückenpolster

Der LITTY – Rahmen und weitere Anbauteile sind aus hochfesten Aluminiumlegierungen gefertigt. Die Konstruktion ist stabil und verwindungssteif ausgeführt. Das Gesamtgewicht ist in Abhängigkeit der Abmessungen und des Zubehörs ab 6,7kg zu realisieren.

Die Bremsbedienung im Kleiderschutz liegt im ergonomisch idealen Griffbereich.

Zum Verladen / Transport des Rollstuhles können die Lenkradgabeln mit Lenkrädern und die Antriebsräder abgenommen werden. Desweiteren kann bei Ausstattung des Rollstuhles mit Schiebegriff und Kippstützen diese demontiert werden.

ACHTUNG:

Stellen Sie bei jeder Montage vor jeder Nutzung sicher, dass Kippstützen und die Schiebegriffe fest arretiert sind und die Steckachsen der Lenk- und Antriebsräder ebenfalls sicher verriegelt (Betätigungsknopf in rückwärtiger Grundstellung, Indexrille sichtbar) sind.

3. INDIVIDUELLE EINSTELLMÖGLICHKEITEN:

3.1 Neigung der Sitzplatte (Sitzhöhe hinten/ Sitzhöhe vorne)

Die Neigung der Sitzplatte kann über die beiden seitlich angebrachten Exzentrerscheiben verstellt werden, hierzu müssen alle 4 Innensechskantschrauben gelöst werden. Mit Hilfe eines Innensechskantschlüssels können die vier Exzentrerscheiben gedreht werden. Nach dem einstellen der Sitzhöhe vorne und Sitzhöhe hinten ist darauf zu achten dass die gegenüberliegenden Exzentrerscheiben symmetrisch fluchtend positioniert sind, die Befestigungsschrauben der Exzentrerscheiben / Sitzplatte sind mit 8Nm fest zu ziehen



3.2 Neigung der Rückenschale

Bei Ausstattung des Rollstuhls mit Rückenschale und Sitzplatte kann diese durch lösen der 4 Befestigungsschrauben innerhalb der Langloch Befestigungsschlitze im Neigungs- Winkel und in der Abstands- Position zur Sitzplatte verstellt werden. Für eine gute Sitzhaltung empfehlen wir wenn möglich, die Rückenschale senkrecht zu stellen.

ACHTUNG:

Achten Sie darauf, dass sich durch das Zurückstellen der Rückenschale der Schwerpunkt weiter nach hinten verlagert und dadurch der Kippunkt des Rollstuhls nach hinten früher erreicht ist.

ACHTUNG:

Überprüfen sie in regelmäßigen Abständen den stabilen Zustand und den festen Sitz der Befestigungsschrauben von Sitz- und Rückensystem und lassen Sie im Zweifelsfall Ihren Rehafachhandel den Zustand beurteilen. Vermeiden Sie es, sich in das Sitz- oder Rückensystem fallen zu lassen, da dadurch die Gefahr des Verstellens wesentlich erhöht wird.

ACHTUNG:

Achten Sie bei jeder Verstellung der Antriebsradbuchsen darauf, dass die Mindesteinschraubtiefe der Buchsen in das Achsrohr (*Bild 4 d*), ohne Berücksichtigung der Alu-Mutter mindestens 20 mm beträgt. Ansonsten kann es zu Schäden am Rollstuhl und zu schweren Stürzen führen. Das Anzugsdrehmoment der Alu- Befestigungsmutter (SW 41mm) von 70Nm ist nach jeder Verstellung der Antriebsradbuchse zu beachten und zu überprüfen

ACHTUNG:

Bei jeder Veränderung der Sitzhöhe muss die Radspur überprüft und neu eingestellt werden. Ebenso müssen die Lenkradachsen und die Bremsen neu justiert werden

3.3 Sitzneigung / Sitzhöhe

Die Einstellung der Sitzneigung und der Sitzhöhe ist unter 3.1 beschrieben. Zusätzlich kann durch den Austausch der Antriebsräder oder des Radsturzes die Sitzhöhe verändert werden hierbei ist zu beachten dass die vorderen Lagerblöcke der Lenkradgabel bezüglich der Achsflucht senkrecht zum Boden steht, diese Achsflucht muss überprüft werden und kann durch die Auswahl der Lenkradgröße, der entsprechenden Lenkradgabellänge und der Positionierung der Lenkradachse in der Lenkradgabel beeinflusst und eingestellt werden.

ACHTUNG:

Bei jeder Veränderung der Sitzneigung muss die Radspur überprüft und gegebenenfalls neu eingestellt werden. Ebenso müssen die Lenkradachsen und die Bremsen neu justiert werden. Weiter muss eine ausreichende Bodenfreiheit der Fußauflage gewährleistet sein. Erfahrungsgemäß sollten 4 cm nicht unterschritten werden.

3.4 Anpassung an die Körpermaße

Um eine stabile Sitzposition und ein optimales Fahrverhalten zu erzielen, kann der Rollstuhl an die Körpermaße angepasst werden:

3.4.1 Anpassung der Sitzbreite

Zur Verbreiterung des Rollstuhls können das Achs- Querverbindungsrohr sowie das Rückenquerrohr entsprechend ausgetauscht werden, es stehen Rohrlängen in 1cm Abstufung zur Verfügung. Zur Distanzierung der Rückenschale und der Sitzplatte stehen Distanzen in 5mm Abstufung zur Verfügung, bei größeren Sitzbreitenveränderungen erfolgt ein Austausch des Rücken- und Sitzsystems.

Kontaktieren Sie Ihren Rehafachhandel oder die Firma PRO ACTIV, wenn Sie eine Änderung der Sitzbreite vornehmen möchten.

3.4.2 Anpassung der Sitztiefe

Zur Anpassung der Sitztiefe an die Körpermaße kann die Sitzplatte stufenlos im Abstand zur Rückenschale verschoben werden, die Verstellung erfolgt durch lösen der Befestigungsschrauben der Sitzplatte in den Exzenterscheiben wie unter 3.1 beschrieben.

3.4.3 Anpassung der Unterschenkellänge

Die Fußauflagehalterohre sind links und rechts an den unteren Rahmenrohre in einer Klemmhülse geklemmt, die Klemmhülse ist über eine Verzahnung gegen Verdrehung gesichert.

Zur Längenverstellung der Halterohre muss die Befestigungsschraube der Klemmhülse gelöst werden, die Halterohre können dann in der Längenposition verschoben werden. Soll auch die Winkelstellung der Halterohre verändert werden so sind die Klemmschrauben um mehrere Umdrehungen zu lösen, so dass die Verzahnung den Formschiuß freigibt. Die Fussaufflage kann im Winkel ebenfalls durch lösen der Befestigungsklemmschrauben an der Unterseite der Fussaufflagehalteplatte eingestellt werden. Das Anzugsdrehmoment der Klemmschrauben beträgt 5Nm dieses Anzugsmoment sollte nicht überschritten werden, höhere Anzugsdrehmomente können zum Defekt der Klemmung führen.

4. KIPP-UND DREHVERHALTEN

Ein leichtes Kipp- und Drehverhalten des Rollstuhls wird erreicht, wenn die Achsaufnahme der Antriebsräder nahe dem Körperschwerpunkt liegt. Ein Versetzen des Sitzsystems nach vorne, d.h. der Antriebsräder nach hinten wirkt zwar der Kippgefahr entgegen, erschwert jedoch auch das Drehen und Lenken des Rollstuhls. Die Einstellung sollte jedoch auf jeden Fall entsprechend Ihren individuellen Bedürfnissen/Können gewählt werden, so dass ein sicheres Fahren gewährleistet ist.



Statische Standsicherheit nach hinten

Kippt der mit dem Benutzer belastete Rollstuhl (aufrechte Sitzhaltung mit dem Rücken an der Rückenlehne) auf einer 10° geneigten Fläche (in Fahrtrichtung vorwärts steigend) ohne äußere Kräfteinwirkung (wie z.B. Antreiben der Greifringe, ruckartige Gewichtsverlagerung nach hinten usw.) nach hinten um, so ist die statische Standsicherheit kleiner als 10°.

Kritische Hindernishöhe

Stehen die Lenkräder des Rollstuhls auf einem Hindernis mit der kritischen Hindernishöhe und die Antriebsräder genau vor dem Hindernis, so fällt der Rollstuhl beim Versuch ihn durch Antreiben auf das Hindernis zu bringen nach hinten um, wenn der Insasse seinen Körper nicht aktiv nach vorne verlagert.

ACHTUNG:

Extreme Einstellungen, wie ein weit hinten montiertes Sitz- Rückensystem, bzw. vorne montierte Antriebsräder, sind nur für geübte Rollstuhlfahrer zulässig, die beim Fahren eine aktive Gewichtsverlagerung nach vorne vornehmen können. Grundsätzlich wird spätestens bei Einstellungen, die eine statische Standsicherheit nach hinten von weniger als 10° oder eine kritische Hindernishöhe von weniger als 5 cm zur Folge haben, die Verwendung von Antikippstützen dringend empfohlen. Um die Gefahr des Umkippens nach hinten auf ein Minimum zu reduzieren, sollten auch bei kipp sicheren Einstellungen Antikippstützen verwendet werden.

4.1 Radsturz

Der negative Radsturz wird gemäß Ihrer Bestellung ausgeführt, kann jedoch grundsätzlich jederzeit durch die Montage der entsprechenden Antriebsradbuchsen M27x1,5 mit integriertem Sturz verändert werden.

Ein Radsturz erhöht die seitliche Standstabilität Ihres Rollstuhls, bewirkt jedoch auch eine Verbreiterung der Spur (Gesamtbreite) des Rollstuhls.

Kontaktieren Sie Ihren Rehafachhandel oder die Firma PRO ACTIV, wenn Sie eine Änderung des Radsturzes vornehmen möchten.

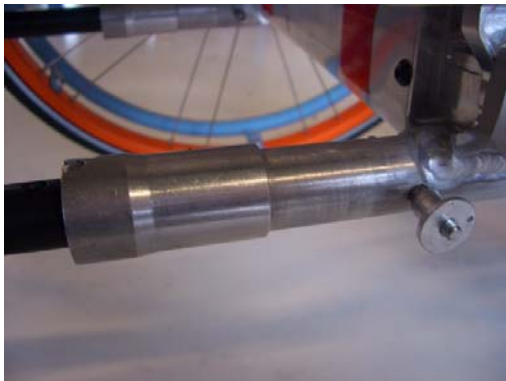
ACHTUNG:

Bei jeder Verstellung der Achsaufnahme für die Antriebsräder muss die Radspur überprüft und gegebenenfalls neu eingestellt werden. Danach muss die Alu-Muttern SW 41mm mit einem Anzugsdrehmoment von 70 Nm fest gezogen werden. Ebenso müssen die Lenkradachsen und die Bremsen neu justiert werden (siehe 6.1-6.2 und 6.4).

5. BEDIENUNG DER ANTIKIPPSTÜTZE

Um die Gefahr des ungewollten Kippen nach hinten auf ein Minimum zu reduzieren, steht als Zubehör eine Antikippstütze zur Verfügung.

Die Antikippstütze wird über eine Kippstützenhülse im unteren Rahmenrohr des Fahrwerks verdrehgesichert aufgenommen. Über ein Federsystem kann die Antikippstütze nach oben geschwenkt werden. Die Antikippstütze kann zum Bsp. für den Transport des Rollstuhles über einen Quick-Pin komplett abgenommen werden.



Zum Überwinden eines Hindernisses muss die Antikippstütze zuvor von der Betriebs- in die Passivstellung geschwenkt oder abgenommen werden, so dass diese nicht auf dem Hindernis aufsitzen kann.

Zum Wegschwenken der Antikippstütze ziehen Sie diese nach hinten aus der Kippstützenhülse heraus bis der Zylinderstift aus der Nut herausragt und drehen diese um 180° nach oben. Nach Passieren des Hindernisses verfahren Sie wie oben beschrieben und schwenken diese in die Betriebsstellung. Nach dem Loslassen wird die Antikippstütze wieder in der Nut arretiert. Stellen Sie sicher, dass diese wieder ordnungsgemäß eingerasten ist.

ACHTUNG:

Die Antikippstütze ist ausschließlich dazu konzipiert die Gefahr des Umkippen nach hinten zu minimieren. Sie ist nicht dazu geeignet die Kippgefahr nach vorne oder zur Seite zu reduzieren. Zur Minimierung dieser Gefahren kann kein Sicherheitszubehör angeboten werden. Aus diesem Grunde ist der Umgang mit diesen Gefahren in Zusammenarbeit mit Ihren Therapeuten und Ärzten zu erlernen.

ACHTUNG:

Stellen Sie vor der Nutzung des Rollstuhls, nach jeder Belastung der Antikippstütze und nach jeder Umstellung am Rollstuhl sicher, dass die Antikippstütze funktionsfähig ist. In diesem Fall darf sich die in der Betriebsstellung befindliche Kippstütze nicht seitlich wegrehen lassen, ohne dass man sie aus ihrer Arretierung löst und die Unterkannte des Antikippstützenrades darf maximal einen Abstand von 5 cm zum Boden haben. Sofern ein größerer Abstand gewünscht / erforderlich ist, muss die dadurch erhöhte Kippgefahr mit Ihren Therapeuten und Ärzten geübt und erlernt werden.

Überprüfen Sie die Antikippstützenvorrichtung nach jeder Belastung und auch sonst in regelmäßigen Abständen auf Funktionalität. Sollte die Funktionsfähigkeit der Antikippstütze nicht mehr gegeben sein oder Sie Zweifel an der einwandfreien Funktion haben, lassen Sie diese von Ihrem RehaFachhändler überprüfen und ggf. vor jeder weiteren Nutzung instandsetzen. Ansonsten besteht erhöhte Sturz- und Verletzungsgefahr.

6. WARTUNG UND PFLEGE

Wir empfehlen eine regelmäßige (mindestens jährlich) Wartung und Pflege des Rollstuhls durch PRO ACTIV oder den Rehafachhandel. Insbesondere sollte der Rollstuhl vor und nach jeder größeren Beanspruchung wie z.B. Sommer- oder Winterurlaub gewartet werden.

6.1 Einstellung der Kniehebelbremse

Einstellungen an der Bremse können aus verschiedenen Gründen erforderlich werden:

- Sie haben die Bereifung oder den Fülldruck verändert
- Sie haben die Position der Antriebsräder verändert
- Die Bremse zieht nach längerer Benutzung ungleich



Bremshalter unten



Bremsbedienung oben

Zum Justieren der Kniehebelbremse gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie die Befestigungsschrauben, mit denen die Bremse auf der Bremshalteschiene fixiert ist
2. Positionieren Sie die geöffnete Bremse so, dass zwischen Bremsbolzen und Reifen ein Abstand von 3 mm bis max. 4 mm ist
3. Ziehen Sie die Befestigungsschrauben wieder an
4. Überprüfen Sie die korrekte Einstellung der Bremsen. Bei betätigter Bremse dürfen sich die Antriebsräder beimäßigem Kraftaufwand nicht mehr drehen lassen. Bei geöffneter Bremse darf der Bremsbolzen nicht am Rad schleifen

Die Betätigungskraft des Bremshebels kann mit Hilfe der Gelenkschrauben justiert werden. Benutzen Sie dazu einen Innensechskantschlüssel mit SW 3 und SW 6. Ölen Sie die Gelenkpunkte der Bremse in regelmäßigen Abständen.

ACHTUNG:

Bitte beachten Sie, dass es sich bei der Kniehebelbremse, mit der Ihr Rollstuhl ausgestattet ist, um eine Feststellbremse handelt, die nur bei Stillstand des Rollstuhls betätigt werden darf. Es handelt sich hier **nicht** um eine Betriebsbremse, die zur Reduzierung der Geschwindigkeit geeignet ist.

ACHTUNG:

Bitte beachten Sie, dass bei der Kniehebelbremse, mit der Ihr Rollstuhl ausgestattet ist, bei richtiger Einstellung der Abstand zwischen Bremsbolzen und Reifen 3 mm bis max. 4 mm aufweist. Deshalb sollte der Rollstuhl ausschließlich über die Greifringe angetrieben werden. Beim Antreiben des Rollstuhls über den Reifen (Daumen oder Finger auf der Lauffläche des Reifens) besteht Quetschgefahr von Fingern und Daumen zwischen Bremsbolzen und Reifen.

6.2 Einstellung der Lenkradgabel- Drehachse

Für gute Lenk- und Geradeauslaufeigenschaften Ihres Rollstuhls sollten die Lenkradgabeldrehachse senkrecht zum ebenen Boden stehen

Einstellungen an den Lenkradachsen können aus verschiedenen Gründen erforderlich werden:

- Sie haben den Radsturz der Antriebsräder verändert
- Sie haben die Größe der Bereifung verändert

Überprüfen und korrigieren Sie unbedingt die Radspur und den Luftdruck der Antriebsräder, bevor Sie die Lenkraddrehgabelachse prüfen.

Die Einstellung Lenkraddrehgabelachse ist nur durch die Veränderung der Gabellänge, der Lenkradgröße oder der Positionierung der Lenkradachse in der Lenkradgabel möglich und unter 3.3 beschrieben.

Zur Prüfung der Einstellung der Lenkradgabeldrehachsen sollte der Rollstuhl auf einer ebenen Fläche stehen.

6.3 Auswahl des geeigneten Lenkrades

Optional stehen verschiedene Lenkräder zur Auswahl. Die Wahl des Lenkrades hängt stark vom Einsatzzweck und dem Fahrkönnen ab.

Bei der Montage bzw. Demontage der PRO ACTIV Alu-Lenkräder ist folgendes zu beachten:

- Zum Drehfixieren der Aluminium-Achse für die Radmontage bzw. -demontage befindet sich mittig in der Achse ein Sechskant SW4
- Anzugsdrehmoment der Achsbefestigungsschraube M6x16 ISO 7380 beträgt 5 Nm
- Die Schrauben müssen unbedingt mit Sicherungslack gesichert werden!

6.3.1 Das Auftreten von „flatternden“ Lenkrädern

Die Grenzgeschwindigkeit, bei der ein Lenkradflattern auftreten kann, nimmt ab mit:

- zunehmenden Lenkraddurchmesser
- zunehmendem Gewicht der Lenkräder
- sinkender Belastung der Lenkräder
- geringer werdendem Nachlauf der Lenkräder

ACHTUNG:

Fängt das Lenkrad an zu flattern, ist sofort die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren, um ein Querstellen und Blockieren des Lenkrades und somit die Sturzgefahr zu verringern.

6.4 Überprüfen und Einstellen der Radspur

Eine gut eingestellte Radspur begünstigt die Leichtlaufeigenschaften des Rollstuhls. Um die Spur zu überprüfen, gehen Sie wie folgt vor:

Messen Sie auf Achshöhe den Abstand der Antriebsräder vorne und hinten. Der Abstand der beiden Antriebsräder sollte hinten genauso groß sein wie vorne. Differiert der Abstand um mehr als 5 mm, muss die Spur korrigiert werden. Eine Korrektur ist auch dann erforderlich, wenn der Abstand nicht auf beiden Seiten gleich ist.

Zur Einstellung der Spur gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie beidseitig die Alu-Muttern SW 41
2. Stellen Sie durch Verdrehen der Antriebsradbuchse SW 24 die Spur wieder korrekt ein. Dabei gilt: Beim Verdrehen der Antriebsradbuchsen in Fahrtrichtung schließt sich die Spur vorne. Beim Verdrehen gegen die Fahrtrichtung verhält es sich genau umgekehrt.
3. Stellen Sie sicher, dass der Abstand zum Rahmen rechts und links gleich ist.
4. Halten Sie mit einem Gabelschlüssel SW 24 die Antriebsradbuchse in Position und ziehen Sie die Alu-Mutter mit einem Anzugsdrehmoment von 70 Nm fest.

6.5 Kontrolle der Schraubverbindungen

Sämtliche Schraubverbindungen sollten zwei und sechs Wochen nach der Auslieferung des Rollstuhls auf festen Sitz überprüft werden. Anschließend reicht eine Überprüfung in angemessenen Abständen (je nach Laufleistung bzw. Beanspruchung) aus.

6.6 Reifendruck

Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen, sowie nach extremen Temperatureinwirkungen den Reifendruck. Der max. und ggf. min. Reifendruck ist auf dem Reifenmantel aufgedruckt und sollte eingehalten werden.

ACHTUNG:

Bei zu geringem Reifendruck ist die optimale Funktionsfähigkeit der Kniehebelbremse nicht gewährleistet. Außerdem steigt die Gefahr einer Reifenpanne.

Der Reifendruck steigt mit der Temperatur an. Bei zu hohem Druck kann der Reifen platzen. Daher dürfen die Rollstuhlreifen keinen ungewöhnlich hohen Temperaturen wie z.B. in der Sauna oder im Sommer hinter Glas ausgesetzt sein.

6.7 Pflege der Steckachsen und Kugellager

Reinigen und fetten Sie die Steckachsen der Antriebs- und Lenkräder, sowie alle Kugellager in regelmäßigen Abständen, um eine zuverlässige Funktionsfähigkeit zu gewährleisten.

6.8 Reinigung des Rollstuhls

Eine regelmäßige Reinigung des Rollstuhls ist vorgeschrieben, um Schwergängigkeit der Bauteile durch Verschmutzung zu vermeiden. Insbesondere sollte der Rollstuhl und nach jeder größeren Beanspruchung wie z.B. Sommer- oder Winterurlaub sorgfältig gereinigt werden.

Reinigen Sie Ihren Rollstuhl mit Wasser oder Spiritus. Verzichten Sie bei der Reinigung auf Scheuermittel, um ein Verkratzen der Beschichtung zu vermeiden. Reinigen Sie den Rollstuhl nicht mit einem Hochdruckgerät.

Zur Aufbewahrung sollte der Rollstuhl in einer trockenen Umgebung möglichst abgedeckt gelagert werden.

6.9 Korrosionsschutz

Um Korrosion und damit Fehlfunktionen oder Brüche von Bauteilen zu vermeiden, darf der Rollstuhl keinen aggressiven Umwelteinflüssen ausgesetzt werden. Sofern sich dies nicht vermeiden lässt, ist der Rollstuhl sofort nach diesem Einsatz gründlich zu reinigen und bewegliche Teile ggf. zu fetten. Eine regelmäßige Reinigung beugt Korrosion vor.

6.10 Schiebegriffe

Aufgrund von Umwelteinflüssen kann sich u.U. die Eigenschaften und dadurch ggf. der feste Sitz der Schiebegriffüberzüge negativ verändern. Aus diesem Grund müssen die Griffe vor jeder Nutzung auf Stabilität und festen Sitz hin überprüft werden. Sollten diese nicht mehr gegeben sein, dürfen die Schiebegriffe vor einer Instandsetzung nicht mehr benutzt werden.

7. SICHERHEITSHINWEISE

ACHTUNG:

Der Rollstuhl darf nur im Rahmen seines bestimmungsgemäßen Gebrauchs eingesetzt werden.

Der bestimmungsgemäße Gebrauch des Rollstuhls ist überwiegend darin begründet, das Gehen einer gehbehinderten/gehunfähigen Person auf ebenen/befestigten Wegen durch das Fahren mit dem Rollstuhl in einem technisch realisierbaren Umfang zu ersetzen. Im übertragenen Sinne bedeutet Gehen Schrittgeschwindigkeit beim Rollstuhlfahren. Dies ist insbesondere bei der Verwendung eines Hilf-/Zusatzantriebes zu beachten.

Der nicht bestimmungsgemäße Gebrauch kann Beschädigungen der technischen Hilfe (Rollstuhl) zur Folge haben, die zu schweren Stürzen/Verletzungen des Rollstuhlfahrers oder anderer Personen führen können.

ACHTUNG:

Falls beim Durchlesen der Bedienungsanleitung Verständnisschwierigkeiten auftreten sollten, so setzen Sie sich bitte gleich mit Ihrem Rehafachhändler oder der Firma PRO ACTIV in Verbindung. Das Verständnis der Warnhinweise und der Erklärungen in der Bedienungsanleitung ist Voraussetzung für den sicheren Gebrauch, sowie den fach- und sachgerechten Einsatz des Rollstuhls.

ACHTUNG:

Muss der Rollstuhl mit Insasse über ein Hindernis wie z.B. eine Treppe transportiert werden und sind dafür vorgesehene Einrichtungen wie z.B. Auffahrrampen, Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch Tragen mit zwei Helfern zu überwinden. Dabei darf der Rollstuhl **nicht** an den Seitenteilen und an der Fußauflage getragen werden.

Zum Tragen empfehlen wir den Rollstuhl an den unteren Rahmenrohen des Fahrgestells bzw. dem Rückenquerbügel zu halten, Sofern der Rollstuhl mit zwei Schiebegriffen ausgestattet ist kann der Rollstuhl auch an den beiden Schiebegriffen getragen werden, hierbei ist auf festen Sitz bzw. bei höhenverstellbaren Schiebegriffen auf deren sichere Klemmung zu achten. Falls dies nicht gewährleistet ist, darf der Rollstuhl nicht an den Schiebegriffen angehoben werden.

Vor dem Überwinden eines Hindernisses (Stufen, Schwellen etc.) müssen die Antikippstützen von der Betriebs- in die Passivstellung geschwenkt oder abgenommen werden, so dass sie beim Überwinden nicht auf den Stufen aufsetzen können, da es sonst zu schweren Stürzen kommen kann. Anschließend müssen die Antikippstützen wieder korrekt eingestellt werden.

ACHTUNG:

Zum Ein- und Aussteigen darf aufgrund der Kippgefahr nicht auf den Fußbügel bzw. die Fussauflage getreten werden.

ACHTUNG:

Die Personenbeförderung des Rollstuhlfahrers oder anderer Personen im Rollstuhl in Kraftfahrzeugen ist von der Firma PRO ACTIV nicht geprüft und daher nicht freigegeben.

Der Rollstuhl kann mit einer Lagerungskopfstütze ausgestattet werden. Diese Lagerungssysteme sind nicht als Nackenstützen für den Kraftfahrzeugtransport zugelassen.

Der evtl. vorhandene Beckenhaltegurt ist nicht als Sicherheitsgurt in Kraftfahrzeugen konzipiert und darf für diesen Zweck auch nicht verwendet werden.

ACHTUNG:

Die max. zulässige Belastung des Rollstuhls in Standardausführung liegt bei 50 kg, individuelle Anfertigungen können für eine höhere Belastung ausgelegt sein, die dann auf dem Typenschild eingetragen ist. Bitte beachten Sie, dass die auf dem Typenschild eingetragene Belastungsgrenze auch beim Transport von Gegenständen und bei Kraftübungen im Rollstuhl nicht überschritten wird.

ACHTUNG:

Stellen Sie bitte sicher, dass bei der Kombination Ihres Rollstuhls mit herstellerfremden Vorrichtungen (z.B. Sitzkissen, Antriebsvorrichtungen, etc..) die Tauglichkeit der einzelnen Komponenten, sowie die der daraus gebildete Einheit mit dem Rollstuhl, gewährleistet ist. Informationen über die Eignung der Kombination können Sie beim Hersteller der Fremdkomponenten, beim RehaFachhandel oder ggf. bei der Firma PRO ACTIV erhalten

ACHTUNG:

Der Rollstuhl verfügt ggf. über einige falt-/klappmechanismen (z.B. Rückenlehne). Es liegt in der Natur der Sache, dass solche Mechanismen gewisse Risiken (z.B. Quetschungen von Fingern etc.) mit sich bringen. Wir sind bemüht die Risiken durch entspr. technische Konstruktionen so weit als möglich zu minimieren, was aber ein gewisses Restrisiko letztendlich nicht ausschließen kann.

Aus diesem Grunde bitten wir Sie darum, sich die Handhabung des Rollstuhles von dem geschulten Fachpersonal Ihres Sanitätsfachhandels erklären zu lassen und die Mechanismen unter deren Anleitung selbst zu testen. Selbstverständlich steht Ihnen auch die Firma PRO ACTIV diesbezüglich gerne zur Verfügung.

ACHTUNG:

Antriebsräder nur über die Greifringe antreiben. Nicht in den Bereich der Speichen oder anderen Engstellen im Bereich der Räder greifen. Hier besteht vor allem während der Fahrt ein erhöhtes Verletzungsrisiko. Bei eingeschränkter Koordination der Gliedmaßen sollten z.B. die Speichen ggf. mit einem Fingerschutz versehen werden, um die Risiken zu minimieren.

ACHTUNG:

Bitte beachten Sie, dass sich Teile Ihres Rollstuhles bei hohen Umgebungstemperaturen (z.B. Sauna) sehr stark erhitzen können. Dadurch können ab 50°C Schäden am Rollstuhl und ggf. schon ab 40° Verbrennungsrisiken für den Nutzer entstehen, die gerade bei Menschen mit Sensibilitätsstörungen nicht zu unterschätzen sind.

Aus diesem Grund darf der Rollstuhl solchen Temperaturbelastungen nicht ausgesetzt werden. Für Personen- und Sachbeschädigungen die aus solchen Belastungen resultieren kann von Seiten der Fa. PRO ACTIV keine Haftung oder Gewährleistung übernommen werden.

Ebenso bestehen gewisse Risiken bei extrem niedrigen Temperaturen, die man z.B. mit entspr. isolierender Kleidung minimieren kann.

ACHTUNG:

Bei Bedarf können Sie Ihren Rollstuhl mit einen entsprechenden Beckenhaltegurt ausstatten. Die Befestigung des Gurtes erfolgt an den Seitenteilen oder Umschlaufen der unteren Rahmenrohre.

Achten Sie darauf, dass der Beckenhaltegurt so angelegt ist, dass er keine negative Auswirkung auf die Atmung ausübt, beim Stürzen oder Kippen aus dem Rollstuhl keine Strangulierungen verursachen kann und im Notfall von dem Rollstuhlfahrer selbst leicht abgelegt werden kann.

ACHTUNG:

Bei Reparaturbedarf und Defekten an Ihren Rollstuhl sollten Sie sich im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit vor jeder weiteren Nutzung mit Ihrem Sanitätsfachhandel oder der Firma PRO ACTIV in Verbindung setzen und den Schaden beheben lassen. Zur Reparatur dürfen, um Sicherheit und Gewährleistung zu erhalten, nur Originalteile des Herstellers verwendet werden. Sicherungen von Schrauben und Elementen müssen bei Reparaturen wieder ordnungsgemäß ausgeführt werden.

ACHTUNG:

Beim Befahren von schlechten Wegen mit Schlaglöchern und losen Steinen ist durch achtsames Fahren das Blockieren der Lenkräder zu vermeiden.

Zum Überwinden von Hindernissen wie Bordsteinkanten oder Stufen muss der Rollstuhl aktiv angekippt werden, da sich sonst das Lenkrad am Hindernis quer stellen und blockieren kann. Hierdurch kann es zur Beschädigung des Lenkrades oder der Lenkradgabel und zu Verletzungen führen. Ist ein aktives Ankippen nicht möglich, so darf das Hindernis nicht befahren werden. Hierauf ist auch insbesondere bei der Verwendung von Hilfs-/Zusatzantrieben zu achten.

ACHTUNG:

Beim Rückwärtsfahren ohne Antikippstütze besteht erhöhte Kippgefahr nach hinten. Daher sollten beim Rückwärtsfahren grundsätzlich Antikippstützen verwendet werden. Sollte dies nicht möglich sein, ist ggf. durch Zuhilfenahme von anderen Personen sicher zu stellen, dass ein Umkippen ausgeschlossen wird.

ACHTUNG:

Aufgrund der enorm hohen Kipp- und Verletzungsgefahr sollten mit dem Rollstuhl keine Rolltreppen befahren werden.

ACHTUNG:

Nicht ausdrücklich vom Hersteller freigegebene Modifikationen an dem Rollstuhl führen zum Verlust der Gewährleistung. Solche Modifikationen können unüberschaubare Sicherheitsrisiken nach sich ziehen und sind deshalb nicht erlaubt.

ACHTUNG:

Achten Sie darauf, dass die passive Beleuchtung an Ihrem Rollstuhl immer vorhanden, funktionsfähig und gut sichtbar ist.

8. Gewährleistung

Die Gewährleistungsbedingungen entnehmen Sie bitte den allgemeinen Geschäftsbedingungen.